Ein fachlich verzahntes Angebot

Die Cosmea Pflege Gruppe baut die Zahl ihrer Standorte aus und setzt dabei neben klassischen Pflegedienstangeboten auch auf Leistungen wie zeitintensive „Exklusivpflege“ und Schulbegleitung. Dabei hilft dem Unternehmen seine Cluster-Struktur.

Text: Darren Klingbeil

Ziemlich breit gefächert stellt sich das Angebot an Leistungen auf der Homepage der Cosmea Pflege Gruppe auf den ersten Blick dar: angefangen bei den klassischen Pflegedienstleistungen bis hin zu Schulbegleitung, zeitintensiver „Exklusivpflege“ und Intensivpflege. Willkürlich sei dieses Portfolio aber natürlich nicht entstanden, erläutert CEO Tomas Aubell, der das Unternehmen 2018 gründete, auf redaktionelle Nachfrage: „Unsere Strategie ist es nicht, möglichst viele unterschiedliche Leistungen anzubieten, sondern angrenzende Versorgungsangebote dort aufzubauen, wo wir einen echten Bedarf sehen und unsere pflegerische Kompetenz sinnvoll einsetzen können. So entstehen Leistungen, die fachlich miteinander verzahnt sind und den Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen begleiten.“

Um Angebote wie „Exklusivpflege“ – bei Cosmea ist hierunter häusliche Betreuung und Pflege im Umfang von mehreren Stunden täglich bis hin zur 24-Stunden-Betreuung zu verstehen –, Intensivpflege oder auch Schul- und Kita-Begleitung fachlich und organisatorisch machen zu können, kommt der Unternehmensgruppe ihre „Cluster-Struktur“ zugute, sagt Aubell. Hierarchisch flach und agil strukturiert, handeln die einzelnen Standorte der Cosmea Pflege Gruppe regional bei Bedarf vernetzt miteinander. Die Holding in Mannheim übernimmt parallel unterstützend für alle Standorte zentrale Managementaufgaben etwa in den Bereichen Finanzen, Marketing, Personalmanagement – und sorgt so für deren Entlastung im Bereich Bürokratie und Unternehmensstrategie. Aubell fast zusammen: „Indem wir unsere Angebote regional bündeln und unterschiedliche Versorgungsformen eng miteinander verzahnen, können wir pflegerische Ressourcen gezielter einsetzen, Fachkompetenzen besser verfügbar machen und schneller auf unterschiedliche Bedürfnisse reagieren. Die Clusterbildung ist für uns deshalb vor allem ein Instrument, um die Pflegequalität weiter zu verbessern.“

Mit Transparenz gegen Dumping-Angebote

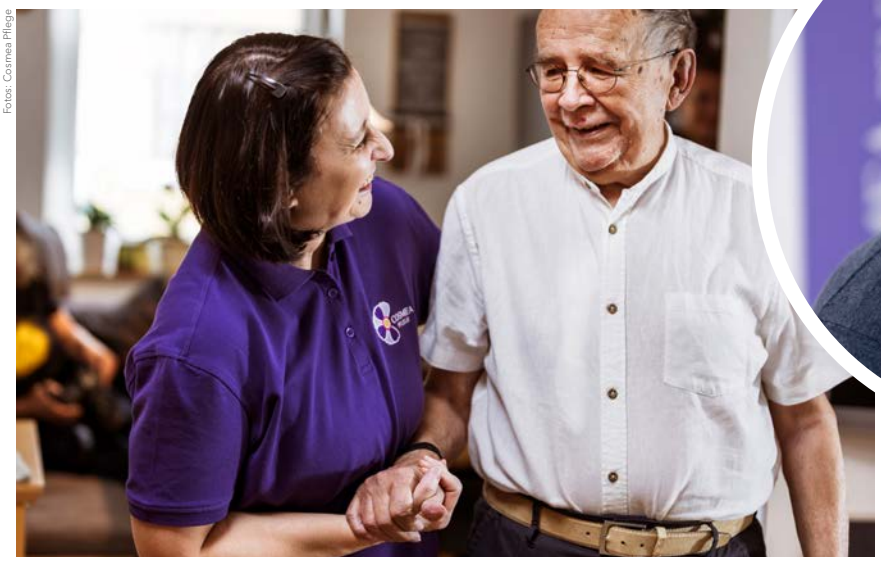
Pflegequalität und Kundennähe zeichnet sich für das noch junge Pflegeunternehmen eigenen Angaben zufolge also darin aus, eng verzahnte Versorgungsketten anbieten zu können – daran orientiert, welche Bedarfe Kunden anmelden. So verhält es sich auch mit der bei Cosmea genannten „Exklusivpflege“ – der zeitintensiven Betreuung, die bekanntlich mit zu den am schwersten wirtschaftlich zu organisierenden Leistungssegmente in der ambulanten Pflege zählt. Ein Angebot, das sich zudem gegen mitunter fragwürdige Mitkonkurrenten des so genannten Grauen Marktes illegal agierender Beschäftigter aus dem Ausland zu erwehren hat. Diesem Grauen Markt begegnet Cosmea laut CEO Aubell mit einer klaren, professionellen Haltung: „In der Praxis erleben wir immer wieder, dass wir Aufträge aus Preisgründen nicht gewinnen. Teilweise werden am Markt Angebote gemacht, deren Preisniveau wir unter Einhaltung aller für uns geltenden Anforderungen nicht immer nachvollziehen können. Wir möchten dabei nicht pauschal unterstellen, dass günstigere Angebote automatisch illegal sind. Aber für Familien ist es häufig schwer zu erkennen, unter welchen arbeitsrechtlichen, sozialversicherungsrechtlichen und qualitativen Bedingungen eine Betreuung tatsächlich erbracht wird.“

„Der Bedarf wächst, gleichzeitig wird es schwieriger, umfangreiche Versorgung zu finanzieren.“

Tomas Aubell, CEO Cosmea Pflege Gruppe

Das Gegenargument von Cosmea Pflege sei deshalb bei der Exklusivpflege „vor allem Transparenz“, erklärt Aubell. „Eine verlässliche Betreuung bedeutet nicht nur, dass jemand im Haushalt anwesend ist. Sie bedeutet auch faire Beschäftigungsbedingungen, fachliche Begleitung, geregelte Arbeitszeiten und eine organisatorische Struktur, die Verantwortung für die Versorgung übernimmt.“

Fotos: Cosmea Pflege



Tomas Aubell gründete das Unternehmen 2018.

Exklusivpflege ist für Cosmea Pflege vor allem eines: individuell zugeschnittene ambulante Pflege mit einem besonders hohen zeitlichen Versorgungsumfang.

Der Cosmea-CEO vertritt hierbei die Ansicht, dass der Gesetzgeber zudem stärker darauf hinwirken sollte, dass öffentliche Mittel tatsächlich in qualitätsgesicherte und regulatorisch überprüfbare Pflege- und Betreuungsleistungen fließen. „In diesem Zusammenhang halten wir auch eine grundlegende Diskussion über die heutige Ausgestaltung des Pflegegeldes für sinnvoll." Dabei gehe es nicht darum, Familien oder Pflegegeldempfänger unter einen Generalverdacht zu stellen. Entscheidend sei vielmehr die Frage, wie das Finanzierungssystem „legale, transparente und qualitativ abgesicherte Versorgungsmodelle stärker unterstützen kann".

Den Bedarf nach Leistungen wie der Exklusivpflege sieht die Cosmea Gruppe deutlich ansteigend. Gleichzeitig aber widerspiegele sich dieser wachsende Bedarf „nicht automatisch in einer entsprechend steigenden tatsächlich finanzierbaren Nachfrage nach solchen Leistungen", stellt Tomas Aubell fest. Als wesentlichen Grund hiefür führt er die Finanzierung an. Die Kosten für Pflegeleistungen seien deutlich gestiegen, während die verfügbaren Budgets und Leistungsansprüche der Pflegebedürftigen mit dieser Entwicklung nicht im gleichen Maße Schritt gehalten hätten. „Wir sehen deshalb ein paradoxes Bild: Der Pflegebedarf wächst, gleichzeitig wird es für viele Familien schwieriger, umfangreiche ambulante Versorgung wie die Exklusivpflege zu finanzieren."

Das Angebot „weiterentwickeln und ausbauen"

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen hält die Cosmea Pflege am Angebot Exklusivpflege nicht nur weiter fest, sondern will es sogar „weiterentwickeln und dort auch ausbauen, wo wir einen entsprechenden Bedarf sehen und die Versorgung qualitativ zuverlässig darstellen können", sagt Aubell. Denn für das Unternehmen sei Exklusivpflege mehr als ein Markenname. „Im Kern geht es um zeitintensive ambulante Pflege – also darum, Menschen genau in dem Umfang zu unterstützen, den ihre individuelle Situation erfordert. Das können wenige Stunden sein, aber auch sehr umfangreiche Versorgungen."

Das Ziel dabei sei letztlich – sowohl bei der Exklusivpflege wie bei allen anderen Leistungsangeboten – „nicht Wachstum um des Wachstums willen", unterstreicht der CEO. Vielmehr gehe es darum, Strukturen zu schaffen, mit denen das Unternehmen auch künftig „unterschiedlichste Pflegebedarfe zuverlässig abdecken kann – von der punktuellen ambulanten Unterstützung bis hin zur zeitintensiven Versorgung". Und dabei komme der Cosmea Pflege ihre besondere Gruppen- und Eigentümerstruktur zugute. Diese Struktur in einem stark regulierten Markt zu etablieren und aufzubauen, sei anfangs aufwendig gewesen, blickt Aubell zurück. Heute jedoch helfe diese Struktur, die Dienste vor Ort bei regulatorischen und organisatorischen Themen zu entlasten. „So können sich die Teams stärker auf das konzentrieren, was für uns im Mittelpunkt steht: bestmögliche Pflegequalität."

Cosmea Pflege – Daten & Fakten

- Gründung und Wachstum: In 2018 gegründet, ab 2019 Aufbau des Pflegedienstverbundes.
- 2022: 16 Dienste und rund 2.700 Patienten – anschließend: Konsolidierungsphase
- Weitere Entwicklung: 2024 bis 2026 erneute Expansion; heute 24 Leistungserbringer und mehr als 800 Beschäftigte; Standorte vorrangig in Südwestdeutschland
- Infos: cosmea-pflege.de/

Foto: K. Baksi

Darren Klingbeil
Autor und Fachjournalist
www.wortundblick.de